

# BAD RODACHER ERKLÄRUNG

**BEZIRKSPARTEITAG**  
**09.07.2022**

## Bad Rodacher Erklärung

1 Oberfranken ist eine Aufsteigerregion! Lange Zeit ein toter Winkel Europas, hat unsere Region  
2 dies jedoch als Herausforderung angesehen und mit großem Einsatz und Engagement der  
3 Bürgerinnen und Bürger angegangen. So entstand eine Erfolgsgeschichte, die Folge eines  
4 Kulturwandels war. Man lernte schnell die jahrzehntelange Teilung von Thüringen zu  
5 überwinden. Länderübergreifende Projekte wurden erdacht und umgesetzt. Gemeinsame  
6 Kräfte gebündelt und ein Zusammenwachsen des südthüringischen Raums mit der  
7 oberfränkischen Region vorangebracht. Gemeinsam stärkte man sich.

8 Nun steht man aber vor neuen, riesigen Herausforderungen. Der russische Angriffskrieg  
9 gegen die Ukraine hat nicht nur die Welt verändert. Er hat zugleich erhebliche Auswirkungen  
10 auf unsere Heimat. Gerade der ländliche Raum steht vor neuen Aufgaben, die erst langfristig  
11 sichtbar werden. Wichtig ist daher, umgehend auf die neue Weltlage zu reagieren und vor Ort  
12 Entscheidungen zu treffen. Ziel muss es sein, die Lebensqualität für die Menschen zu erhalten  
13 und zu stärken.

14 Wir fordern daher

### 15 **1. Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft erhöhen**

16 Bereits jetzt sind die Auswirkungen des Krieges für unsere Wirtschaft spürbar. Lieferketten  
17 sind unterbrochen. Die Inflation steigt in ungewohnte Höhen und belastet Bürger und  
18 Unternehmen. Rohstoffpreise und -knappheit machen den Unternehmen zu schaffen.  
19 Arbeitsplätze drohen aufgrund der steigenden Energiekosten wegzufallen.

20 Die deutsche Außenpolitik muss dafür sorgen, dass Diversifizierung und Erschließung neuer  
21 Rohstoffquellen vorankommen. Die Wirtschaft muss wieder mehr auf Vorratshaltung und  
22 Eigenproduktion setzen, um besser auf künftige Krisen vorbereitet zu sein.

23 Um den Folgen entgegenzuwirken muss der Binnenmarkt gestärkt werden. Ein gestärkter  
24 Binnenmarkt kann nicht nur den Wettbewerb steigern, sondern auch die  
25 Versorgungssicherheit erhöhen. Dies kann gleichzeitig dazu führen, dass die Inflation wieder  
26 auf ein normales Niveau gedrückt wird.

27 Außerdem führt ein gestärkter Binnenmarkt zu weniger Abhängigkeiten. Dass diese  
28 momentan deutlichen Auswirkungen auf das komplette Leben in Deutschland haben, zeigt  
29 sich jeden Tag. Medikamente, Rohstoffe, fossile Energiequellen, Lebensmittel – sämtliche  
30 Gegenstände des alltäglichen Lebens wurden und werden stetig teurer. Der Hauptgrund liegt  
31 an der Abhängigkeit von außereuropäischen Vertragspartnern. Durch einen gestärkten  
32 Binnenmarkt kann dem entgegengetreten werden.

33 Zugleich muss die Inflation bekämpft werden. Damit dies gelingt, fordert die CSU eine  
34 quartalsmäßige Veröffentlichung der in Deutschland erwirtschafteten Gewinne der  
35 Lebensmittelkonzerne und Energiekonzerne mit den Vergleichszahlen der letzten beiden  
36 Vorjahre.

### 37 **2. Energieentscheidungen energisch angehen**

38 Energie ist für alle Lebensbereiche in einer modernen Gesellschaft existenziell. In unserer  
39 Rennsteigregion sind fast 10.000 Arbeitsplätze von energieintensiven Unternehmen

40 abhängig. In Oberfranken sind es sogar über 40.000 Arbeitsplätze. Die Energiefrage betrifft  
41 aber auch die Privathaushalte. Im Zusammenhang mit der Inflation besteht das Risiko, dass  
42 Gas und Strom in den eigenen vier Wänden unbezahlbar wird. Die Folge würde sein, dass  
43 Wohnungen kalt bleiben, das Geld für die regelmäßigen Einkäufe knapp wird und  
44 Bürgerinnen und Bürger am Ende des Monats nicht mehr wissen, was sie noch essen sollen.  
45 Hinzu kommt, dass die Ampel-Regierung diese Gefahr erkannt hat, jedoch keinerlei  
46 Entscheidungsfreude zur Lösung an den Tag legt. Dies beschleunigt den Prozess der  
47 steigenden Energiepreise weiter.

48 Deshalb fordern wir ein schnelles und energisches Handeln, damit Energie in Deutschland  
49 leistbar bleibt.

50 Der Wunsiedler Weg der Energiewende lebt hier vor, wie Bürger und Industriebetriebe  
51 klimaneutral, versorgungssicher und preisstabil mit Energie versorgt werden. Wunsiedel  
52 liefert das Baukastensystem für die Energiewende in Deutschland und sollte als Reallabor und  
53 Technologicampus ausgebaut werden.

54 Den erhöhten Preisen für die Industrie sollte mit Energiepreiscaps, wie sie in Frankreich  
55 bereits umgesetzt werden, entgegengewirkt werden. Die Ampel-Regierung sollte  
56 Förderprogramme für neue Heizungen im Wohnungssektor auflegen. Gleichzeitig muss der  
57 Ausbau erneuerbare Energien vorangetrieben werden. Mehr Windkraft, mehr Photovoltaik,  
58 Förderung von Geothermie und Biomasse sowie mehr Wasserkraft lassen uns die  
59 Energiewende schaffen. Dabei sollte für diesen Übergang hin zu erneuerbaren Energien eine  
60 Verlängerung der Laufzeiten für Kernkraftwerke veranlasst werden. Dies ist möglich und  
61 sollte nicht durch ideologische Vorurteile verhindert werden.

### 62 **3. Erneuerbare Energie als Komponente im kommunalen Finanzausgleich**

63 Günstige und regenerative Energie ist ein Ansiedlungsanreiz und die Voraussetzung zum  
64 Verbleib unserer Industrie in Oberfranken. Die Energieerzeugungsanlagen vor Ort sollen  
65 vornehmlich in der Hand der Kommunen, Stadtwerke und Bürgergesellschaften sein, damit  
66 der erneuerbare Strom auch vor Ort bleibt und die Bürgerinnen und Bürger davon profitieren,  
67 sind doch auch die Lasten und der Landschaftsverbrauch vor Ort sichtbar.

68 Mit dem schnellen Ausbau der Erneuerbaren sind Konflikte und ein Landschaftsverbrauch  
69 verbunden. Dies trifft insbesondere die ländlichen Räume. In den kommunalen  
70 Finanzausgleich ist daher die Komponente „Erzeugung erneuerbarer Energie“ aufzunehmen  
71 als Anreiz- und Konsensinstrument für die Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger.

### 72 **4. ÖPNV technologieoffen ausbauen – individuelle Mobilität respektieren**

73 Für die Mobilität auf dem flachen Land ist eine Kombination aus ÖPNV und Individualverkehr  
74 unverzichtbar. Das aktuelle Angebot der Bus- und Bahnverbindungen ist im ländlichen Raum  
75 für eine vernünftige Nutzung im Alltag nicht ausreichend. Ein Ausbau des ÖPNV ist daher  
76 unverzichtbar. Neue Mobilitätsmodelle sind zu entwickeln und die Bedürfnisse der  
77 strukturschwächeren Regionen zu berücksichtigen. Ein ÖPNV darf nicht aus Sicht einer  
78 Großstadt geplant werden.

79 Wir sind ein Land der Vision. Das zeigen vor allem der Automobilstandort Deutschland und  
80 die Automobilzulieferer in unserer Region. Neue Antriebsformen wurden entwickelt.  
81 Autonomes Fahren wird in Südbayern getestet und von der Automobilindustrie weiter  
82 vorangetrieben. Das Auto bleibt auch in der Zukunft das Verkehrsmittel der individuellen

83 Freiheit und für eine schnelle, persönliche Verbindungsmöglichkeit der Menschen in unserer  
84 Region. Um sich zu treffen, sich auszutauschen, zu leben und das nicht in einer digitalen Welt.  
85 Der Individualverkehr ist daher nicht zu verhindern, sondern in einem Verkehrskonzept, neben  
86 dem ÖPNV, als wichtiger Bestandteil zu berücksichtigen.

87 Ebenso ist der wissenschaftliche Faktor des Automobils beachtenswert. Die stetige  
88 Weiterentwicklung von neuen Technologien und Antriebsarten findet im Gleichschritt mit  
89 modernen Designentwicklungen statt. Dies führt unausweichlich zur Stärkung der  
90 Hochschulen, denn solche Entwicklungen finden nicht nur in Unternehmen, sondern gerade  
91 in Bildungseinrichtungen statt. Gerade hier sind die oberfränkischen Hochschulen  
92 herausragend. Das Auto ist daher mehr als ein reines Fortbewegungsmittel. Es ist Motor für  
93 Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung. Für die Zukunft ist daher ein modernes Auto  
94 unverzichtbar.

95 Gleichzeitig bedarf es einer Stärkung der Schiene. Hier muss eine Technologieoffenheit  
96 vorangetrieben werden. Neue Antriebe, wie Wasserstoffzüge, sollten weiter ausgetestet und  
97 in den Alltagsbetrieb integriert werden. Die Elektrifizierung der Bahnstrecken muss  
98 ausgebaut werden. Neue Trassen müssen den ländlichen Raum an die Knotenpunkte  
99 anschließen. Mehr modernere Züge, bessere Taktung, ein besseres Netz – so hätte man den  
100 ÖPNV und die Schiene bereits stärken können. Mit dem gleichen finanziellen Einsatz kann  
101 man aber auch den ÖPNV und die Schiene im flachen Land zukünftig aufstellen.

## 102 **5. Ideengeber der Zukunft**

103 Die stetige Weiterentwicklung von neuen Technologien findet in Oberfranken im Gleichschritt  
104 mit modernen Designentwicklungen statt. Deshalb müssen unsere Hochschulen und  
105 Bildungseinrichtungen, wie aktuell insbesondere durch die High-Tech Agenda, weiter gestärkt  
106 werden. Zukunftsvisionen und neue Entwicklungen passieren bei uns im engen Gleichklang  
107 zwischen Handwerk, Industrie und Bildungseinrichtungen. Die Technologieallianz  
108 Oberfranken (TAO) ist ein Musterbeispiel für gelebte Visionen im ländlichen Raum sowie die  
109 Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Universitäten. Technologieoffenheit, breites  
110 Denken, Modernität, Mobilität und Digitalisierung sind echte Zukunftsfaktoren. Ideen können  
111 nur erfolgreich sein, wenn es Menschen gibt, die sie umsetzen. Deswegen fordern wir die  
112 Ampel-Regierung auf, wirksam gegen den Fachkräftemangel in Deutschland vorzugehen.

113

## 114 **6. Sicherheit für unsere Heimat**

115 Wir sind es gewohnt in Freiheit und Sicherheit zu leben. Der russische Angriffskrieg hat uns  
116 aber vor Augen geführt, dass dies nicht selbstverständlich ist. Zugleich wurde auch wieder  
117 bewusst, dass der Einfluss Russlands nicht an den Gemeindegrenzen von Bad Rodach endet.  
118 Umso wichtiger ist es für die eigene Sicherheit vorzusorgen.

119 Wichtig ist daher, die Versorgungssicherheit der heimischen Bevölkerung sicherzustellen.  
120 Russland hat gezeigt, dass es Hunger als Waffe gegen die Zivilbevölkerung weltweit einsetzen  
121 wird. Die Weizenvorkommen aus der Ukraine wurden gezielt angegriffen. Die Auswirkungen  
122 in Afrika, wie Fluchtbewegungen von Millionen Menschen und sich abzeichnende  
123 Hungersnöte, werden auch Europa treffen.

124 So hat der russische Überfall auf die Ukraine die Abhängigkeit von ausländischen  
125 Lebensmitteln aufgezeigt. Eine Stärkung der deutschen Landwirtschaft ist daher

126 unumgänglich. Die Gängelung unserer Bäuerinnen und Bauern muss aufhören. Respekt und  
127 Vertrauen in die Landwirtschaft muss wiederhergestellt und gesteigert werden. Unsere  
128 heimische Landwirtschaft hat bewiesen, dass sie verantwortungsvoll mit Umwelt und Natur  
129 umgeht.

130 Kurzfristig muss auch in Deutschland eine Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion  
131 ermöglicht werden, um einer weltweiten Ernährungskrise vorzubeugen. Stilllegungsflächen  
132 sind zunächst zu reduzieren. Die Regelungen für Tierhaltung, Düngung und Pflanzenschutz  
133 sollen so gestaltet werden, dass sie für die Landwirte praxistauglich und über Jahre hinaus  
134 verlässlich sind.

135 Dabei wollen wir an den mittel- und langfristigen Zielen für mehr Biodiversität und  
136 Humuserhalt/CO<sub>2</sub>-Bindung festhalten, und diese im Sinne einer nachhaltigen Landwirtschaft  
137 sinnvoll mit einer modernen Lebensmittelproduktion verknüpfen.

138 Außerdem bedarf es einer Stärkung des Katastrophen- und Zivilschutzes. Die Sorglosigkeit  
139 der vergangenen Jahrzehnte hat dazu geführt, dass sich um diesen Schutz nicht mehr  
140 gekümmert werden musste. Die Strukturen sind grundsätzlich vorhanden. Der Zustand aber  
141 nicht auf dem aktuellen Stand der Zeit. Es bedarf daher des Aufbaus von dezentralen  
142 Katastrophenschutzzentren. Sirenen müssen wieder flächendeckend installiert und  
143 instandgesetzt werden. Die zuständigen Einrichtungen sind zu stärken. Die vergangenen  
144 Übungen haben gezeigt, dass wir im Ernstfall nur bedingt vorbereitet sind. Das ist nicht im  
145 Sinne des Schutzbedürfnisses der Bevölkerung und muss daher dringend angegangen  
146 werden.

147 Die finanziellen Mittel für den Katastrophenschutz müssen daher erhöht werden. Dabei  
148 dürfen die zusätzlichen 100 Milliarden aus dem Verteidigungsetat für die Bundeswehr nicht  
149 angetastet werden.

## 150 **7. Europa stärken - Zusammenarbeit stärken**

151 Wir liegen in der Mitte Europas. Europa ist unsere Friedensgarantie. Um diese zu erhalten,  
152 bedarf es einer intereuropäischen Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen. Wir begrüßen  
153 daher die 100 Milliarden Euro Unterstützung für die Bundeswehr. Diese Finanzspritze ist  
154 dringend nötig und garantiert, dass die Bundeswehr als Verteidigungsarmee gut ausgestattet  
155 ist. Außerdem ist es unsere Pflicht als zuverlässiger Nato-Partner für eine gut ausgerüstete  
156 Bundeswehr Sorge zu tragen. Dies stärkt die europäische Verteidigungsgemeinschaft. Es  
157 stärkt die Sicherheit Deutschlands und Europas.

158 Aber auch auf europäischer Ebene muss die Zusammenarbeit neu geregelt werden. In  
159 jüngster Vergangenheit hat sich das Prinzip der Einstimmigkeit für Entscheidungen auf EU-  
160 Ebene als Hemmschuh erwiesen. Die Einführung des Mehrheitsprinzips würde diese  
161 Möglichkeit einzelner Staaten, europäische Entscheidungen aufgrund reiner eigener  
162 Interessen zu verhindern, auflösen.

163 Außerdem muss die gesellschaftliche Zusammenarbeit in Europa gestärkt werden. Initiativen  
164 wie „EUREGIO EGRENSIS“ sind zu fördern. Der zwischenmenschliche Austausch europäischer  
165 Bürger ist zu unterstützen. Dies schafft gegenseitige Akzeptanz und fördert das  
166 gemeinschaftliche Miteinander in Europa. Nur mit einem europäischen Miteinander lassen  
167 sich die lokalen Herausforderungen in der Zukunft bewältigen.

## 168 **8. Migration steuern - Wohnraum für alle Bürger vorbereiten**

169 Die Kriege der letzten Jahre hatten immer zur Folge, dass Flüchtlinge nach Europa gekommen  
170 sind. Eine Lösung für einen menschenwürdigen Umgang mit geflüchteten Menschen ist nur  
171 auf europäischer Ebene möglich. Hierfür müssen alle EU-Staaten zusammen handeln. Zu  
172 gleichen Bedingungen und zu gleichen Anforderungen.

173 Gerade gesellschaftliche Brennpunkte müssen entschärft werden. Der soziale Wohnungsbau  
174 muss daher besonders gefördert werden. Eine Ungleichbehandlung von Flüchtlingen und  
175 sozial Schwachen darf nicht existieren. Ein rascher Spracherwerb muss Flüchtlingen wie auch  
176 Arbeitsmigranten niederschwellig bereitgestellt werden, damit Partizipation am Ausbildungs-  
177 und Arbeitsmarkt gut gelingen kann. Nur so gelingt eine Integration und es können soziale  
178 Verwerfungen verhindert werden.

179 Wir fordern bundesweit einheitliche und bürokratiearme Anerkennungsverfahren zur  
180 Ermöglichung der Berufsausübung von Fachkräften von außerhalb Deutschlands, gerade im  
181 Bereich der Angestellten von Logistik, Handwerk und Pflege.